

Alpha, Bravo, Charly ...

Vor 50 Jahren wurde von der ICAO im Flugverkehr das internationale Merkwortalphabet eingeführt. Es wird auch bei der NATO und in vielen anderen Bereichen verwendet.

Buchstabiertafeln erleichtern beim Telefonieren, Funken und Diktieren die Übermittlung schwer verständlicher oder seltener Wörter wie Fachausdrücke, ungewöhnliche Namen oder Fremdwörter. Einem Buchstaben wird ein Wort zugeordnet, das mit dem entsprechenden Anfangsbuchstaben beginnt. Um Missverständnisse zu vermeiden, sind die Wörter einander nicht ähnlich; sie haben mindestens zwei Silben.

Für den Funksprechverkehr in Flugzeugen gilt das ICAO-Alphabet. Dieses internationale Merkwortalphabet wurde von der Flugsicherungskommission der *Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO)* ausgearbeitet, um Schwierigkeiten im internationalen Luftverkehr zu vermeiden.

Die Buchstabiertafel wurde am 1. März 1956 eingeführt; sie wird weltweit in der Luftfahrt und inzwischen auch in anderen Bereichen verwendet, etwa in der Schifffahrt, im Amateurfunk und in den meisten westlichen Armeen. Die ICAO ist eine UNO-Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Montréal (Kanada) und plant den zivilen Luftverkehr. Sie wurde 1944 durch das Übereinkommen über die internationale Zivilluftfahrt



Buchstabiertafeln erleichtern beim Telefonieren, Funken und Diktieren die Übermittlung schwer verständlicher oder seltener Wörter.

(„Chicagoer Abkommen“) gegründet; ihr gehören 188 Staaten an.

Das ICAO-Alphabet wurde von der NATO (*North Atlantic Treaty Organization*) übernommen. Es wird deshalb auch als NATO-Alphabet bezeichnet. Für die Sprachen Deutsch, Dänisch und Norwegisch wurden zusätzliche Bezeichnungen eingeführt, die aber international nicht verwendet werden. Im Deutschen stehen beispielsweise für die Umlaute Ä, Ö und Ü die Begriffe „Ärger“, „Öse“ und „Übel“.

Bevor die US-Armee die ICAO-Buchstabiertafel übernahm, verwendeten die Soldaten das 1941 eingeführte

Joint Army/Navy Phonetic Alphabet (JAN Phonetic Alphabet) für die einheitliche Kommunikation. Diese Buchstabiertafel war das erste einheitliche Alphabet der Navy, Air Force und Army in den USA. Neben dem ICAO-Alphabet gibt es weitere Buchstabiertafeln wie etwa das Internationale Buchstabieralphabet und das Funkalphabet der amerikanischen Vereinigung der Funkamateure (ARRL).

Deutsches Telefon-Alphabet. Im Telefonbuch von Berlin wurde im Jahr 1890 einem Buchstaben die jeweilige Zahl der Reihenfolge im Alphabet zugeordnet (A = 1, B = 2, C = 3 usw.). Beispielsweise wurde „Maria“ buchstabiert als „Dreizehn, Eins, Achtzehn, Neun, Eins“. Ab 1903 wurden den Buchstaben Namen zugeordnet. „Mairer“ erklärte man am Telefon mit den Namensbegriffen „Martha, Anton, Ida, Emil, Richard“. Die Buchstabiertafel wurde im Lauf der Jahrzehnte mehrmals korrigiert und ergänzt.

In der Nazizeit wurden in Deutschland biblische Namen durch „nicht jüdische“ ersetzt. Im Telefonbuch von 1934 stand etwa statt „David“ „Dora“, aus „Jakob“ wurde „Jot“, aus „Nathan“ „Nordpol“, aus „Samuel“ „Siegfried“

FINGERALPHABET

Formen und Lormen

Wie buchstabiert man Menschen mit Hörbeeinträchtigungen die Schreibweise eines Wortes, für die es kein Gebärdenzeichen gibt? Dazu gibt es das Fingeralphabet. Auch hier gibt es je nach Land verschiedene Formen, die älteste Veröffentlichung eines Fingeralphabets stammt aus dem Jahr 1620. In Großbritannien, Australien und Neuseeland wird das Fingeralphabet mit beiden Händen ausgeführt. In Japan entspricht ein Zeichen einer Silbe. Beim internationalen Einhand-Fingeralphabet werden die Buchstaben durch die Finger einer Hand nachgebildet, wobei die Nachbildung überwiegend der Form der kleingeschrie-

benen Buchstaben ähnelt. Bei Buchstaben, bei denen die annähernde Nachbildung nicht möglich ist, werden bestimmte Zeichen verwendet.

Eine Sonderform des Fingeralphabets ist das „Lormen“. Damit kann mit Menschen kommuniziert werden, die weder hören noch sehen können. Dieses Tastalphabet für Taubblinde wurde vom deutschen Schriftsteller Heinrich Landesmann entwickelt, der unter dem Pseudonym „Hieronymus Lorm“ schrieb. Als 15-Jähriger wurde er 1836 taub, seine Sehkraft ließ nach; mit 30 Jahren war er auch blind. Um sich mit seinen Familienangehörigen und Freunden verständigen zu können, entwickelte er ein Hand-Alphabet. Dabei

wird jedes Wort Buchstabe für Buchstabe in die Hand des Taubblinden getippt. Den Buchstaben sind bestimmte Punkte auf der Hand und auf den Fingern zugeordnet. Buchstaben, die in der Sprache häufiger vorkommen, wie das „A“ oder das „E“, sind besser erreichbar. So entspricht etwa das „A“ einem Punkt auf der Daumenspitze und das „E“ einem Punkt auf der Spitze des Zeigefingers.

Lorms Tochter veröffentlichte die Anleitung, das „Lormen“ verbreitete sich in Europa. Neben dem Lormen gibt es weitere Tast-Systeme, mit denen sich Taubblinde verständigen können; beim „Nießen“ etwa wird der Handrücken zum Kommunizieren verwendet.

und „Zacharias“ wurde mit „Zeppelin“ ersetzt. 1948 wurde das Telefonalphabet erneut geändert und eine Reihe von Begriffen umbenannt. Unter anderem wurde „Kurfürst“ durch „Kaufmann“ ersetzt, und „Öse“ durch „Ökonom“.

Die „Entnazifizierung“ beschränkte sich allerdings auf zwei Buchstaben: Aus „Siegfried“ wurde wieder „Samuel“ und statt „Zeppelin“ stand nun wieder „Zacharias“ in der Buchstabiertafel. Wie viele andere nützliche und weniger nützliche Dinge ist in Deutschland die Buchstabiertafel normiert und als „Phonodiktat“ in der DIN 5009 festgelegt.

In Österreich wird die deutsche Buchstabiertafel (mit kleinen Änderungen) verwendet, etwa im Polizeifunk; das Bundesministerium für Landesverteidigung benützt das ICAO-Alphabet.

ITU 1927. Die erste international anerkannte Buchstabiertafel wurde 1927 von der internationalen Fernmeldeunion (*International Telecommunication Union – ITU*) eingeführt und 1932 verbessert. Dieses Alphabet wurde in der Luftfahrt bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs verwendet; bei der internationalen Seeschiffahrts-Organisation *IMO (International Maritime Organization)* bis 1965.

Die ITU-Buchstabiertafel bestand aus folgenden Begriffen: Amsterdam, Baltimore, Casablanca, Denmark, Edison, Florida, Gallipoli, Havana, Italia, Jerusalem, Kilogramme, Liverpool, Madagascar, New York, Oslo, Paris, Quebec, Roma, Santiago, Tripoli, Upsala, Valencia, Washington, Xanthippe, Yokohama, Zurich.

Flaggenalphabet. In der Schifffahrt wird das Flaggenalphabet verwendet, um Nachrichten optisch mit Signalflaggen zwischen Schiffen auszutauschen. Es gibt unter anderem das internationale und ein deutsches Flaggenalphabet. Dabei wird jeder Buchstabe des Alphabets durch eine unterschiedliche Flagge signalisiert.

Es gibt auch Ziffern- und Sonderflaggen. Die meisten Flaggen haben darüber hinaus eine Bedeutung, zum Beispiel bedeutet die Flagge für den Buchstaben „A“ im internationalen Flaggenalphabet, dass sich „Taucher unten“ befinden. Beim Winker-Alphabet (Semaphore) wiederum wird ein Buchstabe durch die Stellung von zwei Flaggen signalisiert. *Werner Sabitzer*



Im Funksprechverkehr in Flugzeugen wird das ICAO-Alphabet verwendet. Dieses internationale Merkwortalphabet wurde von der ICAO ausgearbeitet, um Kommunikationsschwierigkeiten im internationalen Luftverkehr zu vermeiden.

BUCHSTABIERTAFELN

	ICAO/NATO	Österreich	Deutschland	International
A	Alpha	Anton	Anton	Amsterdam
Ä	Ärger	Ärger	Ärger	
B	Bravo	Berta	Berta	Baltimore
C	Charlie	Cäsar	Cäsar	Casablanca
Ch		Christine ¹	Charlotte	
D	Delta	Dora	Dora	Danemark
E	Echo	Emil	Emil	Edison
F	Foxtrot	Friedrich	Friedrich	Florida
G	Golf	Gustav	Gustav	Gallipoli
H	Hotel	Heinrich	Heinrich	Havanna
I	India	Ida	Ida	Italia
J	Juliett	Julius	Julius	Jerusalem
K	Kilo	Konrad	Kaufmann	Kilogram
L	Lima	Ludwig	Ludwig	Liverpool
M	Mike	Martha	Martha	Madagaskar
N	November	Nordpol	Nordpol	New York
O	Oscar	Otto	Otto	Oslo
Ö	Öse	Österreich	Ökonom	
P	Papa	Paula	Paula	Papa
Q	Quebec	Quelle	Quelle	Quebec
R	Romeo	Richard	Richard	Roma
S	Sierra	Siegfried	Samuel	Santiago
Sch		Schule	Schule	
ß		scharfes S	Eszet	
T	Tango	Theodor	Theodor	Tripoli
U	Uniform	Ulrich	Ulrich	Upsala Ulrich
Ü	Übel	Übel	Übermut	
V	Victor	Viktor	Viktor	Valencia Viktor
W	Whiskey	Wilhelm	Wilhelm	Washington
X	X-Ray	Xaver ²	Xanthippe	Xanthippe
Y	Yankee	Ypsilon	Ypsilon	Yokohama
Z	Zulu	Zürich ³	Zacharias	Zurich

1 nicht gebräuchlich, 2 früher: Xanthippe, 3 früher: Zeppelin